

Inhalt

Praktikumsberichte im Studium der Philosophie	1
Formale Anforderungen	2
Inhaltliche Struktur	2
Bewertungsrelevante Kriterien (Hinweise)	3
Praktische Hinweise an Studierende	3
Nachweis und Anerkennung durch das Prüfungsamt	3

Praktikumsberichte im Studium der Philosophie

Für den Praktikumsbericht empfiehlt sich ein klar strukturierter, reflektierender Bericht, der den unten genannten Umfang von Arbeitsstunden abbildet, die berufspraktischen Erfahrungen dokumentiert und systematisch mit den im Philosophiestudium erworbenen Kompetenzen verknüpft.

Tabelle 1: Praktikumsmodule der Philosophiestudiengänge (Details in der Studienordnung)

Praktikumsmodul	Modulkürzel	Dauer Praktika	Arbeitsaufwand Bericht / Seiten	Note
Berufliche Praxis in der Philosophie (BA 2018-2021)	PHF-BA-PHIL-Aqua 1	160 h	90 h / 12-18 S.	Unbenotet
Berufliche Praxis in der Philosophie (BA GKS ab 2022)	PHF-BA-PHIL-AQ2	240 h	60 h / 8-12 S.	Unbenotet
Berufspraxis (BA SLK ab 2020)	SLK-BA-Aqua-P	120 h	30 h / 4-6 S.	Unbenotet
Kleines Modul Berufspraxis im (Master bis 2025)	PhF-MA-KBP	360 h	90 h / 12-18 S.	Benotet
Großes Modul Berufspraxis im (Master bis 2025)	PhF-MA-GBP	900 h	150 h / 20 – 30 S.	Benotet
Kleine Berufspraxis (Master ab 2026)	PHF-MA-PHIL-KBP	>10 Wochen	45 h / 6-9 S.	Benotet
Große Berufspraxis (Master ab 2026)	PHF-MA-PHIL-GBP	>20 Wochen	90 h / 12-18 S.	Benotet

Formale Anforderungen

- Umfang: Der Bericht soll den im Modul vorgesehenen Arbeitsaufwand widerspiegeln; empfohlen werden ca. 2-3 Seiten Inhalt je 15 Stunden Arbeitsaufwand (d.h. gerechnet ohne Anhänge, Verzeichnisse und dergleichen).
- Abgabefrist: Spätestens drei Monate nach Abschluss des/der Praktika.
- Formalia: Wissenschaftliche Textform (Abschnitte, Fußnoten/Zitierweise, Literaturverzeichnis bei Verwendung von Literatur). Einheitliches Layout.
- Nachweise: Beifügen von Praktikumszeugnis(se)n bzw. Praktikumsverträgen, aus denen Dauer und Tätigkeitsumfang (im geforderten Umfang der) hervorgehen.
- Erklärung: Eigenständigkeitserklärung (keine unzulässige Hilfe, keine KI-generierten Texte ohne Kennzeichnung).

Inhaltliche Struktur

1. Einleitung
 - Kurzvorstellung der Praktikumsstelle(n): Einrichtung, Tätigkeitsfeld, Zeitraum, Umfang (Stunden).
 - Zielsetzung des Praktikums: Welche beruflichen Felder sollten erprobt werden? Welche Erwartungen bestanden?
2. Beschreibung der Tätigkeiten
 - Konkrete Aufgaben, Projekte und Arbeitsabläufe (möglichst gebündelt zu Tätigkeitsbereichen, nicht als bloßes Tagebuch).
 - Darstellung von Verantwortungsbereichen, Grad der Eigenständigkeit und Kooperationsfelder mit Kolleg:innen.
3. Reflexion der berufspraktischen Erfahrungen
 - Analyse, welche Kompetenzen tatsächlich eingesetzt und aufgebaut wurden (z.B. Analyse, Textarbeit, Moderation, Organisation).
 - Reflexion gelungener und problematischer Situationen (z.B. Umgang mit Konflikten, Zeitdruck, Rollenunklarheiten) und eigener Lernprozesse.
4. Verknüpfung mit dem Studium der Philosophie
 - Explizite Verschneidung der Erfahrungen mit Inhalten und Kompetenzen aus dem Kernbereich (Theoretische/Praktische Philosophie, Technik-, Kultur- und Religionsphilosophie, Geschichte der Philosophie, Forschungsmodul).
 - Beispiele:
 - Wie wurden im Praktikum erlernte Argumentations- und Analysefähigkeiten genutzt?
 - Inwiefern spielten ethische, politische, kultur- oder technikphilosophische Fragestellungen eine Rolle?
 - Welche Einsichten aus Seminaren haben sich als relevant für die Praxis erwiesen – und umgekehrt?
5. Berufliche Orientierung und Perspektiven

- Reflexion der Passung zwischen Praktikumstätigkeiten und eigenen beruflichen Vorstellungen.
- Welche beruflichen Felder erscheinen nach dem Praktikum attraktiver/weniger attraktiv?
- Ggf. Überlegungen, welche weiteren Qualifikationen (z.B. Profilmodule, Schlüsselkompetenzen) sinnvoll sind.

6. Fazit

- Knappes Resümee: zentraler Erkenntnisgewinn, Beitrag des Praktikums zur Zielsetzung des Masterstudiengangs (forschungsorientiert, Vorbereitung auf wissenschaftsnahe und außerwissenschaftliche Berufsfelder).

Bewertungsrelevante Kriterien (Hinweise)

- Nachvollziehbarkeit: Klare, strukturierte Darstellung der Tätigkeiten und Rahmenbedingungen.
- Reflexionsniveau: Tiefe der Selbstreflexion, Fähigkeit zur kritischen Einschätzung der eigenen Rolle, Lernprozesse und Grenzen.
- Theorie-Praxis-Verschränkung: Sichtbare Verbindung zu den Qualifikationszielen des Philosophiestudiums (z.B. eigenständige Urteilsbildung, Analyse komplexer Problemstellungen, interdisziplinäre Einordnung).
- Berufsfeldbezug: Deutlich erkennbarer Einblick in mögliche Berufsfelder und deren Anforderungen, wie sie im Studiengang als Ziel vorgesehen sind.
- Formale Korrektheit: Einhaltung von Umfang, Abgaberichtlinien, sauberer Aufbau, sprachliche Richtigkeit.

Praktische Hinweise an Studierende

- Frühzeitig während des Praktikums Notizen führen (Aufgaben, Situationen, Reflexionen), um den Bericht später fundiert schreiben zu können.
- Mindestens ein Abschnitt sollte explizit benennen, welche im Studium erworbenen Kompetenzen sich als besonders hilfreich bzw. unzureichend erwiesen.
- Rücksprache mit der betreuenden Lehrperson bzw. Modulverantwortlichen, falls Unklarheiten zu Umfang, Fristen oder Schwerpunktsetzung bestehen.

Nachweis und Anerkennung durch das Prüfungsamt

Die Anerkennung gegenüber dem zuständigen Prüfungsamt erfolgt auf den folgend verlinkten Formularen. Bitte senden Sie dieses mit den nötigen Unterlagen an einen von uns. Gern beraten wir auch bei Fragen zum Modul.

Die Links für den aktuellen Bachelor Gesellschafts-, Kultur- und Sozialwissenschaften stehen [auf dieser Seite](#), die für den älteren Bachelor Philosophie [hier](#). Die Masterformulare für den Profildbereich sind [hier](#) verlinkt.